

Yonex Estonian International

8 - 11 Jan 2015

Die Anreise von Wien nach Tallin mit Air Baltic war mit einer Zwischenlandung in Riga. Die Flüge sind günstig, aber ohne Freigepäck (Aufpreis ca 70€)! Mit max 8kg im Handgeäck (diese Einschränkung wurde nicht streng kontrolliert) sind 4-5 Tage gerade noch möglich.

Die Unterkunft im 4 Sterne Hotel Olympic war komfortabel. Die Zimmer sind zwar nicht mehr neu, dafür aber gepflegt und sauber. Ein weiterer Vorteil: das Hotel ist in unmittelbarer Nähe zur Sporthalle (ehrliche 5 Gehminuten). Der Flughafen ist ebenfalls nahe der Stadtgrenze. Mit einem Kleinbus war die Unterkunft in 15 Minuten erreicht.

Tallinn ist die Hauptstadt von Estland mit gesamt 1,3 Mio Staatsbürgern. Etwa ein Drittel der Esten lebt in dieser mit Abstand größten Stadt. Deutsche, schwedische und russische Besatzungen haben die Architektur der mittelalterlichen Altstadt mit Kathedralen, Kopfsteinpflasterstrassen, Herrenhäuser und Schlösser beeinflusst.

Das Turnier wurde vermutlich zum letzten Mal der alten Sporthalle ausgetragen (ein Umbau ist geplant). Bei -10° im Freien ist es in der Halle auch sehr kühl. Die Veranstalter waren aber bemüht und konnten ein schönes, problemloses Turnier bieten. Gespielt wurde auf 6 Plätzen – mit 2 Nebenplätzen zum Aufwärmen. Der Start war pünktlich und Referee Ari Vartiainen + Deputy Artur Zaluzhnoi leiteten das Turnier souverän.

Meine Freundin und ich waren leider die einzigen Österreicher. Bei den 20 Schiedsrichtern aus 13 Nationen war es vermutlich das erste Mal, dass gleich viele Frauen wie Männer die Spiele kontrollierten. Die Linienrichter waren gut instruiert. Ich hatte 26 Einsätze - Gunnars Lusveris war mit 27 Einsätzen Spitzenreiter. Gewöhnungsbedürftig war das estnische Scoring-System. Die Verbindung zum Internet ging manchmal verloren.

Mit der Lokalfavoritin Kati Tolmoff im DE Finale kamen auch ca. 150 Zuseher zu den Finals. Im Übrigen war das Level der Spieler sehr gut.

Die Preise sind etwa österr. Niveau. In der schön restaurierten Altstadt und auch im Hotel muss man allerdings tiefer in die Tasche greifen (für ein Bier 0,5l ca. 4-6€). Angenehm überraschte mich, dass viele Esten sehr gut Englisch aber Russisch verstehen und sprechen.

PS: Nein, in Estland leben keine Eisbären.

Yonex Estonian International

Jan. 8-11, 2015

The travel from Vienna to Tallin by Air Baltic via Riga was cheap, but without free luggage transport (€ 70,- extra fee), free hand luggage was only allowed 8 kg.

Accommodation in the 4star Hotel Olympic was comfortable, clean and well-kept. The arena was within a 5min walking distance. The airport can be reached in 15min by minibus.

Tallin, Estonia's capital, has appr. 400,000 inhabitants, one third of the country's population. German, Swedish and Russian occupation influenced the architecture of the medieval old part of town with its cathedrals, cobbles, manor houses and castles.

The tournament was probably played for the last time in the old hall (alternations are being planned). It was cold inside (-10°C outside temperature). The 6 courts (additional 2 for warming- up), start on time and perfect refereeing by Ari Vartiainen and deputy Artur Zaluzhnoi made up for a successful event.

My girlfriend and me were the only Austrians. 20 judges from 13 countries (equally male and female for the first time, I suppose) had well-instructed line judges. I personally had 26 matches (Gunnars Lusveris was leader with 27). The Estonian scoring system was something special to get used to. The connection to the internet got lost sometimes.

Local hero Kati Tolmoff (Women's single final) was the reason for at least 150 spectators on the last day. By the way, the players' level was quite high.

The costs of living are nearly Austrian standard. In our hotel, as well as in the Old Town, prices are slightly higher (€ 4-6 for one beer). I was pleasantly surprised at the fact that many Estonians speak English and Russian quite well.

P.S. No, there are no polar bears in Estonia.